

Siebter Stiftungsjahrestag

14. Februar 2010

Ablauf - Jahresrückblick - Ausblick

Dr. Ilse Winter / 1. Vorsitzende

Ablauf: Zeitrahmen: 19.00 – ca. 21.00 Uhr

19.00 Uhr

1. Begrüßung: Stiftungsrat OB Ivo Gönner

19.10 – 19.30 Uhr

2. Jahresrückblick / Dr. Ilse Winter

- **Begrüßung**

Guten Abend, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste:

Ich darf mich der Begrüßung von Herrn Oberbürgermeister und Stiftungsrat Ivo Gönner anschließen und Sie im Namen des Vorstandes herzlich willkommen heißen:

Ich begrüße die Vertreterinnen und Vertreter des öffentlichen Lebens – des Bundestages, des Landtages, des Gemeinderates, der Stadtverwaltung – sowie die Mitengagierten der Stiftungsgremien.

Ein besonders herzliches Willkommen richte ich an unseren Gast Dr. Michael Verhoeven, der heute aus Berlin zu uns gekommen ist. Michael Verhoeven ist Ihnen als renommierter Deutscher Filmregisseur, Schauspieler, Autor und Koproduzent wohl bekannt. Dass Sie, sehr geehrter Herr Verhoeven, auf Grund unserer Einladung nach Ulm die Berlinale unterbrochen haben, ist uns eine große Ehre - dies wissen wir sehr zu schätzen! Vielen Dank!

Ebenso begrüße ich herzlich Wilhelm Hölkemeier von der Südwestpresse Ulm, der unseren Jahrestag schon mehrfach begleitet hat und auch heute wieder das Gespräch mit Michael Verhoeven und Nicola Wenge moderieren wird. Vielen Dank, dass Sie wieder mit dabei sind!

- **Stiftungsarbeit in neuen Konstellationen**

Sehr geehrte Damen und Herren, wir kommen heute zu unserem siebten Stiftungsjahrestag zusammen. Seit sieben Jahren also begleitet und fördert die Stiftung „Erinnerung Ulm“ die Arbeit, die Aktivitäten und Projekte des Dokumentationszentrums Oberer Kuhberg.

Im letzten Stiftungsjahr gab es eine Zäsur - Abschied und Neubeginn: Dr. Silvester Lechner, der langjährige Leiter des DZOK, der diese Einrichtung aufgebaut und zu dem gemacht hat, was sie heute ist, ist in den „Ruhestand“ gegangen und hat die Staffel an seine Nachfolgerin Dr. Nicola Wenge übergeben. Seit August ist Nicola Wenge nun als Leiterin des DZOK im Amt. Dass dieser Übergang allem Anschein nach so nahtlos gelungen ist, ergibt sich zum einen aus der Kompetenz, dem außerordentlichen Engagement und der Begeisterung für die neue Aufgabe, die Nicola Wenge von Köln nach Ulm mitgebracht hat. Zum anderen ist dieser nahtlose Übergang insbesondere auch Silvester Lechner zu danken, der sich in seinen letzten Arbeitsmonaten mit größtem Einsatz für die perfekte Übergabe der vielfältigen Aufgaben an seine Nachfolgerin eingesetzt hat. Euch beiden dafür herzlichen Dank – und Dir, liebe Nicola Wenge, nochmals einen guten Start, erfolgreiches Wirken und auf gute Zusammenarbeit!

So hat es auch in den Stiftungsgremien einen Stabswechsel gegeben: Mit einstimmigem Beschluss des Stiftungsrates ist Silvester Lechner in den nunmehr erweiterten Stiftungsrat aufgerückt und Nicola Wenge in den Vorstand der Stiftung.

Eine andere Zäsur betrifft die Grundlagen der Arbeit des Dokumentationszentrums und unseres Stiftungszweckes. Denn die Zeit der letzten Zeitzegen der NS-Zeit geht zu Ende. Das anstehende Ausscheiden von Annette Knobloch als Präsidentin des Zentralrates der Juden kann insofern als symptomatisch angesehen werden.

Doch umso wichtiger ist es, den Blick zurück und nach vorn zu richten: Es gilt, die Geschichte und die schrecklichen Erfahrungen des Nationalsozialismus nicht aus den Augen zu verlieren und die Herausforderungen unserer Gegenwart und Zukunft zu bewältigen. Denn nur so können wir ein Leben in Demokratie, Toleranz und Menschenwürde für alle ermöglichen.

Hierfür setzt sich die Stiftung „Erinnerung Ulm“ mit ihrem Stiftungszweck seit sieben Jahren ein – und dieser Stiftungszweck bleibt weiter aktuell. Dass es in Ulm wie aktuell in Dresden und anderswo Bürgerinnen und Bürger gibt, die sich gegen die freche Inbesitznahme des öffentlichen Lebens durch unbelehrbare Neonazis zur Wehr setzen und die zivilgesellschaftlichen Reihen geschlossen halten - dies ist ein gutes und das beste Resultat aus unserer Geschichte und den daraus gewonnenen Lernprozessen!

• **Förderschwerpunkte 2009**

Die Stiftung – so hat es sich in den letzten Jahren heraus kristallisiert – hat zwei zentrale Förderschwerpunkte:

- die Strukturen des DZOK sichern
- konkrete Projekte / Bildungsprojekte fördern

2009 hat die Stiftung wieder gezielt eine Reihe von Aktivitäten bürgerschaftlichen Engagements, sowie verschiedene Kultur-, Film- und Bildungsprojekte unterstützt und gefördert, die sich für Erinnerungskultur und Demokratie einsetzen. In diesen Schwerpunktbereichen wurden von der Stiftung „Erinnerung Ulm“ folgende Projekte gefördert:

Bürgerschaftliches Engagement für Erinnerung und Demokratie

- Der Zug der Erinnerung, der im April im Hauptbahnhof Ulm Halt machte und an die auch von hier ausgehenden Deportationen nach Auschwitz erinnerte. Dieses Projekt war sehr erfolgreich, der Zug wurde von 3000 Besuchern aufgesucht. Gleichzeitig wurde damit auch eine öffentliche Debatte über das fragwürdige Verantwortungsbewusstsein bzw. die fehlende Erinnerungskultur der Deutschen Bundesbahn geführt, die den Veranstaltern hohe Mietkosten aufbürdete. Die Stiftung hat sich für diese Aktion an den Kosten für Flyer und Mietkosten beteiligt.
- Zum Ersten Mai hat sich die Stiftung - wie auch das DZOK - selbstverständlich an dem Bürgerbündnis „Ulm gegen Rechts“ beteiligt. Die Stiftung hat in diesem Rahmen die Wanderausstellung des Bender-Instituts über Jugendliche und Rechtsradikalismus finanziert, die in der Stadtbibliothek zu sehen war. Das Dokumentationszentrum selbst hat das Bündnis mit einer Vielzahl an Aktivitäten mitgetragen.

Kultur- / Filmprojekte

- I.R. der Aktion 100.000 der SWP hat die Stiftung das Konzert zweier israelischer Künstler/innen (Adi Bar und Merav Barnea) eingebracht.
- Des weiteren wurde von der Stiftung das Filmprojekt von Katrin Seybold „Die Widerständige“ gefördert, das im Roxy- verbunden mit Zeitzeugengesprächen - aufgeführt wurde. Die Stiftung hat die Anreise und Unterbringung der Zeitzeugen mitfinanziert.

Bildungsprojekt

Die Stiftung hat ein sehr gelungenes interkulturelles Bildungsprojekt des Dokumentationszentrums gefördert mit dem Titel „Was geht mich eure Geschichte an?“ Dieses Bildungsprojekt richtete sich speziell an Hauptschüler mit Migrationshintergrund. Die Schüler erkundeten das Thema mit Blick auf ihre eigenen kulturellen Bezüge in der Gedenkstätte des DZOK und verarbeiteten ihre Erkenntnisse in einer eigenen Hipp-Hopp und Video-Performance. Begleitend fanden mehrsprachige Führungen für Eltern statt. Besonders positiv ist zu vermerken, dass damit auch ganz neue Besucherkreise in Kontakt mit der Arbeit des DZOK kamen. Das Projekt wurde auch im Schulausschuss vorgestellt.

Abschiedsfeier Silvester Lechner / Einarbeitungszeit Nicola Wenge

- Die Stiftung hat gerne die Kosten für die Verabschiedung von Silvester Lechner im Juni im Stadthaus übernommen, die ja auch eine öffentliche und umfassende Rückschau auf zwei Jahrzehnte Arbeit des Dokumentationszentrums und seine Verankerung in der Bürgergesellschaft Ulms bot.
- Ebenso wurden durch die Stiftung auch die doppelten Personalkosten finanziert, die in den ersten Einarbeitungsmonaten von Nicola Wenge bei paralleler Personalbesetzung anfielen. Dass dies gut angelegtes Geld war zeigt sich in der nahtlosen Übernahme der Aufgaben, wie ich einleitend bereits gewürdigt habe.

• Ausblick: Förderschwerpunkte 2010

Strukturen des DZOK sichern

- Es steht die dringende Überarbeitung der Dauerausstellung der Gedenkstätte Oberer Kuhberg an, die nach Jahren nun sichtbar renovierungsbedürftig ist. Außerdem soll durch eine bessere Gestaltung des Außenbereiches die Wegweiserfunktion zur Gedenkstätten-Ausstellung verbessert werden.
- Auf der Agenda steht als Leuchtturmprojekt die Etablierung einer professionellen, zukunftstauglichen Archivpädagogik: die enormen Quellenbestände, die das Dokumentationszentrum im Laufe der letzten Jahre angesammelt hat sollen erschlossen und mit modernen Medien zukunftstauglich archiviert werden. Hierzu braucht es einen professionellen Archivar und Dokumentar – diese Stelle wird die Stiftung fördern.

Jugendbildungsarbeit des Dokumentationszentrums

- Die Stiftung wird eine Studienreise nach Israel unterstützen die mit der Jugendgruppe der KZ Gedenkstätte Vaihingen- Enz durchgeführt werden wird.

Kultur: Filmprojekt

- Das Film- und Ausstellungsprojekt von Sibylle Tiedemann „Briefe aus Chicago“ / Bilder aus dem Exil hatte 2008 in Ulm Premiere. Es zeigt die Geschichte des jüdischen Ehepaares Lore und Gustav Frank, die mit Ulmer Lebenshintergrund nach Chicago auswandern mussten – mit den Fotos von Gustav Frank aus den 60er Jahren zwischen Ulm und Chicago.

Die Stiftung hatte dieses Projekt schon damals mit einem Betrag von 1000,- Euro unterstützt. Nun möchten wir dieses eindrückliche Film-Ausstellungsprojekt einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen.

Insbesondere sollen auch Schulen, die dies selbst nicht finanzieren könnten, als Veranstaltungsort gewonnen werden.

Die Stiftung „Erinnerung“ wird mit Hilfe einer zweckgebundenen Spende von 10.000 Euro, unter dem Dach und Namen der Stiftung drei Veranstaltungen ermöglichen (4 Wochen Ausstellung mit Film / Einführung und Moderation durch die Regisseurin).

Interessenten, die als Veranstalter auftreten möchten, mögen sich also bitte im Dokumentationszentrum bei Nicola Wenge melden.

Dass wir all diese kleineren und größeren Vorhaben schultern und unterstützen können, verdanken wir den großzügigen Zuwendungen von Bürgerinnen und Bürgern. Auch wenn wir nach wie vor keine großen Sprünge mit den Erträgen unseres Vermögens machen können, können wir doch ganz gezielt Aktivitäten unterstützen, für die sonst Mittel fehlen würden.

Wie es mit unseren Finanzen aktuell aussieht, wird Ihnen jetzt Stiftungsvorstandskollege Professor Dr. Wolfgang Keck vorstellen.

- **Finanzielle Situation der Stiftung
(Prof. Dr. Wolfgang Keck)**

Das Stiftungsvermögen (Stock) zum 31.12.2009:	231.827,23 Euro
Zzgl. Projektgebundene Rücklagen:	30.000,00 Euro
Zzgl. Zeitnah zu verwendende Mittel:	21.780,91 Euro
Gesamtsumme des Stiftungskapitals:	283.608,14 Euro

Der leichte Rückgang des Stiftungsvermögens ist den höheren Ausgaben der Stiftung geschuldet, da wir im letzten Jahr – wie aufgezeigt - ca. 19.500 Euro Förderausgaben übernommen haben zuzüglich der Verabschiedungsveranstaltung von Silvester Lechner mit ca. 5.300 Euro.

Die Spenden sind bei der Stiftung wie auch beim Dokumentationszentrum sichtbar zurückgegangen. Hier macht sich offensichtlich – wie bei anderen Einrichtungen auch - die schwierigere wirtschaftliche Situation bemerkbar.

Besonders erfreulich ist, dass das Stiftungsvermögen durch eine verantwortungsbewusste und risikobegrenzte Vermögenspolitik auch in den gegenwärtigen finanzpolitischen Wirren ohne Einbrüche gesichert werden konnte.

Dank an die Stifterinnen und Stifter

Vielen Dank, Wolfgang Keck, für deine Mühe und zuverlässige Begleitung unserer Arbeit. Die Stiftung weiß sich bei dir in guten vermögensverwaltenden Händen!

Unser besonders herzlicher Dank gilt Ihnen allen, unseren großzügigen Zustifterinnen und Zustiftern, die Sie helfen, unsere finanziellen Spielräume zu erweitern, um gemäß unserem Stiftungszweck die Förderung demokratischer Projekte und Aktivitäten zu ermöglichen.

Ebenso danken wir allen, die unsere Arbeit ideell mit Interesse und Wohlwollen unterstützen.

19. 35 – 19.45 Uhr

- **Anmoderation: Michael Verhoeven**

Sehr geehrter Herr Dr. Verhoeven, wir freuen uns sehr, dass Sie heute bei uns sind, um Ihr Werk persönlich und anhand von Filmbeispielen zu präsentieren.

In Ihrem vielseitigen Schaffen als Schauspieler, Autor und Regisseur haben Sie immer wieder das Thema der Geschichte des Nationalsozialismus unter verschiedenen Facetten aufgegriffen. Diese Zeit hatten Sie – Jahrgang 1938 - noch als Kind erlebt. Mit den Filmen „Die Sonntagskinder“ (1980) und dann mit dem Film „Die Weiße Rose“ hatten Sie 1982 den ersten großen Film über den Widerstand im Deutschen Reich gedreht, weitere Filme über die Geschichte des Dritten Reiches und den Umgang mit dieser Geschichte im Deutschland der Nachkriegszeit folgten.

1990: Das schreckliche Mädchen

2006: Der Dokumentarfilm „Der unbekannte Soldat“ zeigt Reaktionen auf die umstrittene Wehrmachtausstellung

2008: Der Dokumentarfilm „Menschliches Versagen“ zeigt, in welchem Ausmaß die Bevölkerung vom Entzug des jüdischen Vermögens in der NS-Zeit profitierte.

Sie sind – auch für diese streitbaren Filme - vielfach ausgezeichnet worden - standen damit aber auch immer wieder in der Mitte von Anfeindungen, Unverständnis und gesellschaftlichen Auseinandersetzungen.

„Mit Filmen verändert man nicht die Welt – sie sind nur Teil des öffentlichen Bewusstseins“ haben Sie selbst einmal mit größter Bescheidenheit gesagt. Doch gerade an Ihrem Werk lässt sich sehen, wie sehr Sie damit auch das öffentliche Bewusstsein beeinflusst, Impulse gegeben und mit streitbaren Themen öffentliche Reaktionen herausgefordert haben.

Wir freuen uns nun auf Ihre Präsentation und persönlichen Erläuterungen zu Ihren Filmen.

19. 45 – 20.40 Uhr

- **NS-Geschichte im Film: Michael Verhoeven präsentiert sein Werk mit Filmbeispielen**

20. 40 – 21.10 Uhr

- **Gespräch mit Michael Verhoeven und Nicola Wenge / Moderation: Wilhelm Hölkemeier /SWP**

21.15 Uhr

- **Dank, Verabschiedung, Gespräche im Foyer**

Nochmals unser besonderer Hinweis: Die Stiftung „Erinnerung Ulm“, das Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg und das Obscura-Kino präsentieren diese Filme von Michael Verhoeven als Retrospektive zwischen dem 21. Februar und 4. März 2010 – mit Gespräch, Diskussion und Begleitung durch das Dokumentationszentrum. Das Programm liegt auf dem Büchertisch aus.

Unser Dank geht an alle

- die zum Gelingen dieses Abends beigetragen haben
- die unsere Arbeit und unser Anliegen mit Wohlwollen und Interesse begleiten – und besonders an alle hauptamtlichen und ehrenamtlich Engagierten des Dokumentations-Zentrums
- allen Engagierten in den Stiftungsgremien
- Im Anschluss an die Veranstaltung lassen wir den Abend wieder gerne mit Ihnen im Gespräch gemeinsamen ausklingen.
- Im Hinausgehen werfen Sie doch auch einen Blick auf unseren Auslagetisch, wo Sie Dokumentationen, das Stiftungshandbuch und weiteres Informationsmaterial finden.
- Und Sie finden dort auch ein Spendenkästchen und Gästebuch für Ihren Beitrag und Eintrag. Mit Ihrer Spenden helfen Sie uns den Kostenaufwand für die heutige Veranstaltung zu decken.

Wir wünschen einen angenehmen Ausklang mit anregenden Gesprächen und dann einen guten Weg nach Hause. Wir freuen uns auf weiteren guten Kontakt und Austausch mit Ihnen – und auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Für den Vorstand:

Dr. Ilse Winter
1. Vorsitzende

Ulm, 17. Februar 2010